



Integrierter Weinbau:	Berthold Fuchs	06123 - 9058-16	berthold.fuchs@rpda.hessen.de
	Bernd Neckerauer	06123 - 9058-42	bernd.neckerauer@rpda.hessen.de
Ökologischer Weinbau:	Claudia Jung	06123 - 9058-28	claudia.jung@rpda.hessen.de
Kellerwirtschaft:	Mathias Schäfer	06123 - 9058-15	mathias.schaefer@rpda.hessen.de
Abonnement:	Sabrina Lüft	06123 - 9058-24	sabrina.lueft@rpda.hessen.de
Tel. Ansagedienst Rebschutz:	Rheingau	06123 - 9058-11	
	Hess. Bergstraße	06123 - 9058-30	

Integrierter Weinbau

Nr. 6 - Hessische Bergstraße -

21.05.2019

Rebenentwicklung

Die warmen Tage am Wochenende haben die Reben wieder aus der „Kältestarre“ geweckt. Am gestrigen Montag war eine deutliche Weiterentwicklung im Vergleich zum Ende der letzten Woche zu beobachten. Das Entwicklungsstadium BBCH 53 ist überall erreicht, je nach Rebsorte auch teilweise schon BBCH 55. In den Vergleichsanlagen in Heppenheim und Bensheim, bei denen in den letzten 2 Wochen fast unverändert nur 6 - 7 Blätter entfaltet waren, sind es heute früh 2 Blätter mehr. Auch in den nächsten Tagen wird die Entwicklung zügig weitergehen. Berücksichtigen Sie den Zuwachs in Ihren Weinbergen bei der Planung der Spritzintervalle.

Pflanzenschutz

Oidium

Die Infektionsgefahr von Oidium, die durch die Kälte reduziert war, steigt jetzt mit den Temperaturen wieder an. Auch kommen wir dem Zeitfenster Blüte immer näher. Netzschwefel kann in Risikolagen evtl. nicht mehr ausreichen sein. Hier sollten Sie jetzt auf Organische Mittel umschwenken. Da um die Blüte das größte Infektionsrisiko besteht, sind die stärksten Mittel, wie z.B. Luna Max und Luna Experience für diese Spritzungen aufzuheben. Zum jetzigen Zeitpunkt eignen sich Strobilurine, wie z.B. Collis, Custodia oder Flint. Achten Sie bei der Auswahl der Mittel immer auf das Resistenzmanagement. Mittel aus derselben Wirkstoffgruppe (Siehe Rebschutz-Broschüre 2019, Seite 23) dürfen nur 2 x pro Saison eingesetzt werden.

Wenn Sie erste Infektionen durch Oidium entdecken, melden Sie diese bitte auch an uns.

Peronospora

Nach den Prognosen ist die Gefahr durch Peronospora nicht sehr intensiv. Gemeldet sind aber für heute auch lokale Gewitter und schauerartiger Regen. Hier können wir die Intensität natürlich nicht genau vorhersehen. Deshalb kann es lokal auch zu Abweichungen zum Prognosemodell kommen. Wo es am 11. Mai zu Bodeninfektionen gekommen ist, sollten ab Mitte der Woche die ersten Ölflecke zu finden sein. Wenn Sie welche entdecken, melden sie diese bitte direkt bei uns. Sobald die ersten Ölflecke sichtbar sind, können diese, bei den für das nächste Wochenende gemeldeten Niederschlägen, auch zu Sekundärinfektionen führen. Voraussetzung ist aber, dass es am vorletzten Wochenende überhaupt zu Bodeninfektionen gekommen war. Beim jetzigen Zuwachs (für diese Woche wird mehr als eine Verdoppelung der Blattfläche erwartet) ist die Ausbringung von einem reinen Kontaktmittel nicht mehr ausreichen. Um den Zuwachs zu schützen ist zusätzlich ein Phosphonat mit auszubringen. Zur Auswahl stehen z.B. Frutogard und Veriphos. Bei den Kontaktmitteln können Sie auf Delan WG, Dithane Vino WG, Folpan 80 WDG oder Polyram WG zurückgreifen. Oder Sie verwenden das Mittel Delan Pro, welches eine fertige Formulierung aus dem Kontaktwirkstoff Dithianon und Ka-Phosphonat ist.

Traubenwickler

In diesem Jahr haben wir nur eine geringe Population beim Einbindigen Traubenwickler. Die Flugfänge beim Bekreuzten Traubenwickler waren sehr viel höher. Der Schlupf der Laven hat begonnen. Wenn Sie einen Insektizid-Einsatz gegen den Heuwurm Planen, sollten Sie diesen jetzt einplanen. Die Fangzahlen in den Pheromon-Fallen geben keine Auskunft darüber, wie hoch der Befall tatsächlich ist / sein wird und ob die Schadschwelle erreicht ist / wird. Sie geben uns nur Informationen über Flughöhepunkt, den Zeitpunkt der höchsten Eiablage und daraus folgend über den Zeitpunkt des Larvenschlupfes. Für die Ermittlung der Schadschwelle (25 Würmer / 100 Gescheine beim Heuwurm) müssen Sie bei Bedarf selbst in Ihren Weinbergen schauen.

Applikationstechnik

Empfehlenswert ist immer noch mit reduzierter Luftleistung des Gebläses zu fahren. Die empfohlene Wassermenge beträgt 250 bis 400 l/ha. Die Mittelaufwandmenge beträgt jetzt Basisaufwand x 1,5. Ab der nächsten Woche können Sie, bei dem zu erwartenden Zuwachs der Laubwand, auf Faktor 2 gehen. Achten Sie auf eine gute Benetzung.

Raubmilben

Bei den Gruppenberatungen der letzten Woche ist mehrfach das Thema Raubmilben angesprochen worden. Gerade in Junganlagen dauert es, bis sich eine Raubmilben-Population etabliert hat. Sie haben die Möglichkeit dies zu beschleunigen, indem sie ausgebrochene Triebe aus Ertragsanlagen in die Junganlagen einbringen. Damit die Raubmilben überwandern können, müssen Sie die mit Raubmilben besiedelten Triebe direkt an den jungen Reben befestigen. Achten Sie bei der Entnahme der Spendertriebe darauf, dass Sie keine anderen Schädlinge, wie z.B. Schildläuse mit übertragen.

Termine

Gruppenberatung

Die nächste Gruppenberatung für dieses Jahr findet am 05.06.2019 in Heppenheim (Höllberg/Steingerück, Parkplatz Schloss Auerbach) und am 12.06.2019 in Klein Umstadt (Stachelberg, Wendelinuskapelle) statt. Die Termine sind auch in der Rebschutz-Broschüre auf Seite 43 zu finden.

Bernd Neckerauer, Weinbauberater

Tel.: 06123 - 905842. Mobil: 0172 - 5783175